Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 40 (1933)

Heft: 3

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Romaincharakter, mit ganz feinem Rayéeffekt. Eine große Vogue wird konstruiert für Cirés, über deren praktische Ausmaße man jedoch noch im Zweifel sein darf. „Gewachst" wurden verarbeitet: Mousseline imprimé, Satin, Satin Crèpon (Neuheit), Satin imprimé, Baumwollspitze, Mousseline noir, wenn ich nicht irre bei Chanel auch Organdi noir. Chanel zeigt auch neue Jacquard-Jerseys mit Dessins, die an etwas vergrößerte alte Blaudruckmuster erinnern. Ein Einfall, der sich auch für Imprimés verwerten lassen würde! Peau d'ange behauptet sich als elegantestes Material für den Strandtailleur und für Garnituren.

Im allgemeinen werden von den Couturiers für gediegenen Genre doch viel Qualitätsseiden verarbeitet, wie Georgettes faç., Crêpe Romain, Marocain (sehr viel!), Mousseline. Auch Crêpe-Satin, namentlich in Pastelltönen oder in Weiß für den Abend, wenn auch die Vorliebe dafür im Sommer automatisch etwas zurückgeht. Ferner sieht man etwas Spitzen, und erfreulicherweise auch sehr schöne St. Galler Nouveautés, sowie auffallend viel Tüll. Langsam tritt auch wieder etwas mehr Lamé ins Blickfeld, so daß man hier für den Winter vielleicht wieder stärkeres Interesse erhoffen darf. Ich sah Lamé in Cachemirecharakter, sowie diskrete Laméeffekte auf dunklem Grund. Als Nouveauté viel besprochen wurde Georgette double mit eingewobenen feinen Pailletten.

Crêpe de Chine kommt hauptsächlich für Imprimés in Betracht. Daneben natürlich Mousseline, Marocain, etwas Georgette. Obwohl gewisse Kollektionen in Imprimés zurückhalten, wird doch mit einer großen Gunst dafür zu rechnen sein. Wie die Rückkehr zum Ensemble mit dem mit passendem Imprimé abgefütterten kürzeren Mantel, spielt die Anwendung von Imprimés für Blusen, Bluseneffekte, Garnituren keine kleine Rolle. Greifen Imprimégarnituren doch selbst auf Hut und Handschuh über. Man sieht in den Kollektionen ziemlich viel schwarzgrundige, auch marinegrundige Imprimés, etwa auch rote oder grüne Fonds. Balkenmuster und Streifen namentlich in Crêpe de Chine, Marocain, Ribouldingues. Für das gute Damenkleid besteht eine Vorliebe für kleine Bouquetdessins. Unglaublich ist die Zähigkeit, mit der die Couturiers an Tupfen festhalten. Patou setzte sich mit großem Erfolg speziell für Taffet écossais für Blusen, Echarpen, Hut- und Handschuhgarnituren ein. Der immer viel genannte Couturier bezieht in seinem Communiqué eine Stellung, die seitens der „Seide" restlose Anerkennung verdient. Er stellt fest, daß „Kunstseide" ungeachtet ihrer Verbreitung, selten in vollkommenen Qualitäten herausgebracht wird, daß sie fast immer leicht zerknüllt, rasch schmutzt, sich schlecht verarbeitet, und daß daher jede Kunstseide sorgfältigst geprüft werden sollte, bevor sie für Modelle angenommen wird. Patou selbst verarbeitet nur Crêpe Frisson und Viscajour, dagegen sehr viel Fleur de soie, Crêpe Marocain, Crêpe Impérial (Satin).

Die Farben gruppieren sich diesmal erstens um Greige, neue Benennung für die Grau-Beigetöne der Hanffaser und Schafwolle. Zweitens um Marine, drittens um Schwarz. Braun hat nur Bedeutung als Garniturfarbe. Ferner Rot, z. B. als Ochsenblut, und für Garnituren in Rost-, Kupfer-, gelblichen Tönen. Etwas auch klares, helles Rot. Blau wird lanciert als Nachtblau, Papagaienblau, Meissener Porzellan, für den Sommer namentlich in hellen Nuancen, und von Patou neben Perlgrau und Perlbeige als Perlblau. Grün kommt als Emeraud vor, als Olive, auch milchig, fast wie Eucalyptus. Typisch ist, daß die Garnitur eines neutralen Haupttons mit einer Zweitfarbe oft noch einen „touch" erhält mittels einer lebhaften dritten Farbe.

Die Vorliebe für Wollstoffe ist so groß, daß man in Seide, speziell Crêpe Marocain, typische Wolldessins täuschend kopiert; Schachbrettdessins vor allem. Die Mode für Mischgewebe nimmt noch zu, indem nun Wolle auch mit Baumwolle gemischt wird, und Baumwolle sich mit Leinen paart. Die Letztgenannten sind die eigentlichen Schlager für den Sommer. Das heißt, die Pariser Couturiers meiden die korrekte Bezeichnung Toile. Sie haben das Adjektiv „de lin" (= leinen, leinenartig) zum Substantiv erhoben.

Es werden in Paris auch Nouveautés als „Lins" bezeichnet, die nur wie Leinen aussehen, vielleicht aus Wolle und Baumwolle, oder Emballagegewebe aus reiner Wolle sind. Es herrscht tatsächlich auf diesem Gebiete vorerst eine wundervolle Konfusion. Rodier instruiert Journalisten ausdrücklich dahin, daß seine Lins, die gemäß bestimmten Traditionen des Hauses den Namen „Lynics" tragen und auch Crêpes Lynic umfassen, aus reiner Wolle sind. Die beiden Nouveautégruppen werden in umfangreichen naturfarbenen Kollektionen vorgelegt, aber auch farbig.

Die Baumwollmode umfaßt neben den gewöhnlichen und fassonierten Piqués neue glatte, ganz fein gerippte und Fantasiegewebe (im Wollcharakter) und neue bedruckte Sachen. Diese Baumwollstoffe werden nicht nur für sommerliche Sport- und speziell auch in der Gestaltung neuer Strandkleider verwendet. Man konnte da für den Nachmittag einen elegant mit Pelz besetzten heliotropfarbenen losen Dreiviertelmantel, dort eine lavendelblaue große Abendrobe aus Baumwollcrèpon sehen. Auswirkungen der neuen Vogue hat man bereits zu erkennen in reizendem Imprimégenre Kretonne auf Georgette, wie in sehr eleganten, hinten weiten Abendroben aus weißem Seidenpiqué, weitläufig mit dunkelblauen, bezw. roten Knötchen bestickt und entsprechendem Samtband garniert.

G. T.

MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

XVII. Schweizer Mustermesse in Basel, 25. März bis 4. April 1933

Der gewaltige Druck der wirtschaftlichen Krisis lastet schwer auf uns allen. Letztes, ja sogar schon vorletztes Jahr hoffte man, daß der Tiefpunkt der Krisis überwunden sei. Alle diese Hoffnungen wurden aber schwer enttäuscht. Unter dem Druck der Krisis wurden in allen Ländern Maßnahmen ergriffen, die die gegenseitigen Handelsbeziehungen der Völker immer mehr erschwerten. Statt einem wirtschaftlichen Aufbau trieb man immer mehr einem Abbau entgegen, der die Arbeitslosigkeit und die Not überall gewaltig steigerte.

Diesen verderbenden Maßnahmen, die der gesunde Menschenverstand längst als Unheil erkannt hat, gilt es mit Energie und Tatkraft sich entgegen zu stemmen. Immer mehr auf uns selbst angewiesen, müssen wir alle unsere Kräfte voll entfalten, denn das dringendste Gebot der Stunde heißt: Arbeit, Arbeit für Alle beschaffen!

Die Schweizer Mustermesse in Basel, als Mittlerin für Gewerbe, Handel und Industrie schafft ständig in diesem Sinne. Sie bietet Gelegenheit, die wirtschaftliche Solidarität aller Volksteile praktisch zu verwirklichen. Daher soll jeder Unternehmer, jeder Fabrikant, jeder Detaillist, jeder Handwerker seine Bestellungen dort erteilen. Dadurch wird die einheimische Industrie und der einheimische Gewerbe- und Handwerkerstand gefördert, der weiteren Zunahme der Arbeitslosigkeit ein Damm errichtet!

Wir müssen und wollen zusammenhalten! Vereinte Kraft nur Großes schafft! Das Große aber, das wir schaffen müssen, heißt: Ueberwindung der Krise! Je mehr wir daher in der heutigen Zeit uns zusammenschließen, umso eher wird sich der Erfolg zeigen. Der Wille zur Tat wird durch die Schweizer Mustermesse kräftig gefördert. Daher gilt es für uns alle, die wir vom Wohl oder Wehe der Wirtschaft abhängig sind: Nicht nur durch unsern Besuch, sondern auch durch unsere Einkäufe die Schweizer Mustermesse und dadurch auch die schweizerische Volkswirtschaft zu fördern!

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Hitz & Co. Aktiengesellschaft, Rüschlikon. Die Firma hat ihr Aktienkapital von bisher Fr. 300,000 durch Abstempelung der Aktien von Fr. 1000 nom. auf Fr. 650 nom. auf Fr. 195,000 herabgesetzt.

Pongees A.-G., in Zürich. Julius A. Hausammann-Tolpo und

André Astier sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Der Verwaltungsrat hat zum Direktor ernannt Julius A. Hausamman-Tolpo (bisher Verwaltungsrat).

Mech. Seidenstoffweberei Adliswil, in Adliswil. In ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 3. Dezember 1932 haben die Aktionäre eine Revision der Statuten und die Reduktion des Aktienkapitals mit Wirkung ab 31. Dezember 1932 von bisher Fr. 3,000,000 auf Fr. 60,000 beschlossen durch Abstempelung der 600 Namenaktien von Fr. 5000 auf Fr. 100. Durch Ausgabe von 11,197 auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien zu je Fr. 100 wurde das Aktienkapital wieder auf Fr. 1,179,700 erhöht. Wilhelm Emil Gattiker ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Der Verwaltungsrat besteht nunmehr aus: Dr. Adolf Spörri, Rechtsanwalt, in Zürich, Präsident (bisher); Albert Burki, Bankdirektor, in Zürich, Vizepräsident; August Gattiker-Sautter, Kaufmann, in Richterswil; Salomon Hirzel-Baumann, Kaufmann, in Zürich; Hans Kern, Industrieller, in Thalwil (letztere vier neu). Als Direktor wurde bestätigt: Hans Frick, in Adliswil. Der Verwaltungsratspräsident und der Direktor führen Einzelunterschrift namens der Gesellschaft. Die Kollektivprokuren von Gottlieb Jucker, F. Willy Schurter und Arnold Doebeli wurden bestätigt.

Aktiengesellschaft für Textilunternehmungen, in Zürich. Dr. Wilhelm Rosenblum ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten, dessen Unterschrift ist erloschen. Als einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift wurde neu gewählt Dr. Otto Peyer, Rechtsganwalt, in Zürich. Das Geschäftslokal der Gesellschaft befindet sich nun in Zürich 1, Bahnhofstraße 40.

Die Firma **A. Jucker-Petitpierre**, in Zürich 1, Soieries, Exportation, ist infolge Geschäftsverlegung nach Como erloschen.

PATENT-BERICHTE

Schweiz

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Erteilte Patente

Kl. 18b, Nr. 159379. Verfahren zur Herstellung von Fibroin-Kupfer-Ammoniak-Lösungen. — I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. (Deutschland). Priorität: Deutschland, 12. August 1930.

Kl. 19d, Nr. 159380. Einrichtung zur Regelung des Fadenablaufes von ruhenden Spulen. — Brügger & Co., Textilmaschinenfabrik, Horgen (Schweiz). — Priorität: Deutschland, 4. September 1930.

Kl. 19d, Nr. 159381. Flanschenspule. — I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. (Deutschland). Priorität: Deutschland, 1. Dezember 1930.

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, Dr. FR. STINGELIN, A. FROHMADER

VEREINS-NACHRICHTEN

V. e. S. Z. und A. d. S.

Generalversammlung

Unsere diesjährige Generalversammlung ist auf Samstag, den 8. April, nachmittags 2½ Uhr, im „Zunfthaus zur Waag" festgelegt.

Wir bitten unsere Mitglieder schon heute um diesbezügliche Notiznahme und laden sie ein, recht zahlreich an der Tagung zu erscheinen. Die Geschäftsliste für die Versammlung wird allen Mitgliedern etwa am 20. März mit dem Jahresbericht für 1932 zugestellt werden. **Der Vorstand.**

Ernennung zum Veteranen-Mitglied. Wir machen darauf aufmerksam, daß sämtliche Mitglieder, welche unserem Verein seit dem Jahre 1902 ununterbrochen angehört haben, berechtigt sind in die Kategorie der Veteranen-Mitglieder aufgenommen zu werden. Wir bitten daher die in Betracht kommenden Mitglieder, sich unverzüglich beim Quästor zu melden.

Arbeitslosenversicherung. Da es in letzter Zeit sehr oft vorgekommen ist, daß sich Mitglieder für die Arbeitslosenkasse erst interessieren, wenn dieselben bereits stellenlos geworden sind, sehen wir uns gezwungen, nochmals auf diesem Wege darauf aufmerksam zu machen, daß Beitrittsgesuche von stellenlosen Leuten von keiner Kasse, somit auch nicht von unserer Arbeitslosenversicherungskasse berücksichtigt werden können.

Mitgliederbeiträge. Der Mitgliederbeitrag für das 1. Halbjahr 1933 ist bereits wieder fällig. Diejenigen Beiträge, welche bis Ende März nicht einbezahlt worden sind, werden durch Nachnahme zuzüglich Einzugsspesen erhoben. Um unnötige Spesen und Arbeit zu verhüten, erwarten wir prompte Einlösung.

Die Auslandsmitgliederbeiträge können nicht durch Nachnahme erhoben werden, und bitten wir die Mitglieder um rechtzeitige Ueberweisung.

Monatszusammenkunft. Zu der nächsten Monatszusammenkunft, welche auf Samstag, den 11. März a. c., abends 8 Uhr im Restaurant Weißes Kreuz, Bederstr. 96, Zürich 2 (Tramhaltestelle Waffenplatz, Linie 1) stattfindet, erwarten wir wieder eine Anzahl Mitglieder und Freunde.

Mitgliederchronik

Eine Geburtstags-Feier. Unsere letzte Monatszusammenkunft war eine kleine Feier. Sie galt unserem verdienten Ehrenmitglied „Papa Eder", der am 31. Januar sein 80. Lebensjahr vollendet hatte. Obgleich außer dem Jubilar nur 18 Mitglieder — wir hatten immerhin auf etwa 25 gerechnet — erschienen waren, gestaltete sich die Zusammenkunft zu einer bleibenden frohen Erinnerung. Unser Präsident, Herr Haag, entbot den Willkommensgruß, der insbesondere dem Jubilar galt, dessen 45jährige Tätigkeit als Fachlehrer an der Z. S. W. er gebührend würdigte. Er erinnerte daran, wie Herr Eder alle seine Schüler mit einer seltenen Ruhe und Freude in die elementaren Kenntnisse der Hand-Schaft- und -Jacquardweberei und später auch der mechanischen Jacquardweberei einweihte. Nicht nur im Namen der Erschienenen, sondern im Namen aller ehemaligen Schüler dankte er Herrn Eder, bat um Entschuldigung für die in jugendlichem Uebermut geleisteten Spässe und wünschte ihm zum begonnenen 9. Jahrzehnt seines Lebens weiterhin gute Gesundheit, viel Freude und Sonnenschein. Hierauf überbrachte Herr Steinmann dem Gefeierten einen Strauß weißen Flieders und roter Tulpen mit blauweißer Schleife und Widmung.

Freudig überrascht dankte unser Jubilar. In launiger Ansprache erzählte er aus seiner langjährigen Lehrtätigkeit, berichtete aus längst vergangenen Zeiten, streifte mit einigen Worten auch die wirtschaftliche Krise der Gegenwart und gab seinem Wunsche Ausdruck, daß für die zürcherische Seidenindustrie recht bald wieder bessere Zeiten kommen mögen. Er freute sich, daß er aus Amerika von verschiedenen ehemaligen Schülern Glückwünsche und Grüße erhalten hatte, worunter ein Brief von Herrn J. J. Reutlinger, der verlesen wurde, ihm hohe Anerkennung zollte. Ein aus Barcelona von Hrn. Hasler übersandtes Telegramm erfreute nicht nur den Jubilar, sondern alle Anwesenden.

In kurzen Ansprachen gedachten ferner noch die Herren Dir. Th. Hitz und Dir. G. Theiler, Hrch. Schoch und C. Meier der jovialen Art, der Ruhe und Geduld und der verdienstvollen Tätigkeit des Jubilars. — Eine Erwähnung der ersten großen, internationalen Automobilwettfahrt Paris—Wien, vor mehr als 30 Jahren, ihrer Einflüsse auf die damaligen „Letten-Studenten", die Taucherkunststücke eines „Ehemaligen" in einem andern Kurs, ein Maikäfer-Geschichtchen und verschiedene andere kleine Anekdoten leiteten zu froher und heiterer Unterhaltung über.

Erwähnt sei noch, daß an dieser kleinen Feier 15 verschiedene Kurse der Z. S. W. vertreten waren, darunter Veteranen aus den 80er und 90er Jahren, ferner zwei frühere Lehrer und die gesamte derzeitige Lehrerschaft der Schule. So wurde „Papa Eder" von ehemalien Schülern aus fünf verschiedenen Jahrzehnten geehrt und gefeiert. — Mit dem Wunsche, den Jubilar in zehn Jahren nochmals feiern zu können, schied man nach einigen Stunden frohen Beisammenseins.